



**Anspielzeit**

Visp - Ajoie: Di., 20.00 Uhr.

**Gegner**

Seit Cadieux bei Ajoie das Sagen hat, ist die Defensive stabiler geworden. Ajoie hat zuletzt regelmässig gepunktet. Auch gegen so genannt Grosse.

Letzte Resultate: La Chaux-de-Fonds (h) 4:4, Biel (a) 4:5.

Topsskorer: Widmer 18 (9/9), Laperrière 17 (6/11), Halpern 17 (5/12).

**Team-Report**

In den letzten vier Spielen habe man an Stabilität gewonnen, glaubt Trainer Bruno Aegerter. «Eine echt schlechte Partie hatten wir nicht mehr drin, obwohl wir durchaus noch von den Leistungen einzelner Spieler abhängig sind.»

Letzte Resultate: Forward Morges (a) 2:4, Langenthal (h) 6:1.

Topsskorer: Ketola 33 (12/21), Roy 33 (9/24), Gähler 27 (14/13).

**Klubstory**

Empfehlungen sind gefragt: Zwei Drittel aller Spielerverträge laufen aus. Demnächst setzt es die ersten Gespräche ab. Vor den Playoffs soll entschieden sein, wer bleibt und wer nicht.

**Medical Report**

Fäh (krank) fehlt erneut. Portner (krank) und Bühlmann (Knie) sind fraglich. Ebenso Zimmermann, der zu einem weiteren Einsatz bei Langnau kommen könnte.

**WB-Thermometer**

Ein Sieg ist Pflicht.



**Anspielzeit**

Chur - Siders: Di., 20.00 Uhr.

**Gegner**

Auf eines müsse man bei Chur besonders aufpassen, so Siders-Trainer Morgan Samuelsson. «Auf Di Pietro im Powerplay.» Ansonsten sei Chur eine Mannschaft, die hart arbeitet. «Und das liegt uns derzeit nicht unbedingt.» Letzte Resultate: GCK (h) 2:6, Thurgau (a) 3:1. Topsskorer: Di Pietro 44 (21/23), Tambijevs 40 (17/23), Peer 25 (11/14).

**Team-Report**

Im Moment stecke das eigene Team in einer schwierigen Phase, so Samuelsson. «Wir spielen nicht spektakulär und laufen zu wenig.» Seine Vision geht dahin, dass das Timing auf die Playoffs hin aufgeht. Wegmüller kehrt vom Partnerteam Davos zurück und verstärkt wieder die Siderser Abwehr.

Letzte Resultate: Thurgau (h) 4:3, GCK (a) 2:4.

Topsskorer: Anger 50 (15/35), Cormier 43 (15/28), Clavien 32 (20/12).

**Klubstory**

Ob Samuelsson in Siders Trainer bleibt oder nicht, das hängt... von seiner 13-jährigen Tochter ab. Der Schwede will seine Familie bei sich haben, falls er verlängert. Eine Schweizer Schule kommt für die Tochter nicht in Frage, also wird eifrig ein schwedischer Lehrer in der Region gesucht.

**Medical Report**

Schafer (Gehirnerschütterung) ist erneut verletzt.

**WB-Thermometer**

Alles ist möglich.

Bearbeitung: bhp

# Der Meisterschütze

Stefan Gähler: Der bisher treffsicherste Torschütze des EHC Visp

**bhp) Die Ausländer geben in der NLB den Ton an, deren zehn stehen in der aktuellen Skorerliste zuoberst. Da stellt es die Ausnahme dar, wenn einer mit Schweizer Pass teamintern bisher am meisten getroffen hat. Beim EHC Visp ist dem so.**

14 Tore hat Stefan Gähler in den 26 Spielen bisher erzielt. Mehr als Ketola (12), Métrailler (11) oder Roy (9). Dass ihm der aktuelle Titel eines Meisterschützen zukommt, entspricht nicht unbedingt einem Zufall. Der 22-Jährige ist nicht nur der dritte Mann des Ausländerblocks. Er gilt ebenso als ideale Ergänzung des Duos Roy/Ketola und nimmt in der Visper Paradeformation selber eine wichtige Rolle ein. Allein die Statistik belegt dies. Wenn der Zweiwegstürmer Roy immer auch auf die Defensivarbeit achtet und Ketola den Weg über aussen sucht, ist Gähler der «Forechecker» des Trios. Und damit der, der sich bei eigenem Puckbesitz immer am nächsten des gegnerischen Tores bewegt. Ausgerüstet mit einem präzisen Handgelenk-Schuss geht Visps Nummer 18 dorthin, wo es wehtut. Obwohl nicht unbedingt mit Gardemassen ausgerüstet (78 kg auf 1,78 m) scheut er keinen Zweikampf, der Mann mit dem grossen Kämpferherzen sucht immer den direkten Weg zum Tor. Er schafft für seine Mitspieler Raum, und wird dank seiner Beweglichkeit immer wieder in die Kombinationen einbezogen. Stefan Gähler, das war schon immer eher der Torschütze als der Vorbereiter. Bereits in der Qualifikation der letzten Saison (in 43 Spielen) traf er 21 Mal bei 15 Assists. «Ich sehe es als Chance», so die Nummer 18, «und keineswegs als Belastung, mit den Ausländern zusammenzuspielen und somit eine wichtige Rolle einzunehmen.»

Er spricht bei der Situation vor dem gegnerischen Torhüter von einer mentalen Angelegenheit. Habe man genügend Zeit, «so wartet man auf die erste Reaktion des Keepers.» Ansonsten spricht er durchaus von Instinkt, was das Verhalten im gegnerischen Slot betrifft. Bis zu sechs Stunden pro Tag arbeitet der KV-Absolvent bei CB-Design als Schriften- und Reklame-Gestalter. Den Profitraum von der NLA hat er noch nicht ausgeträumt. Doch Gähler ist ein Realist, wie vor dem Tor. «Durch den zusätzlichen NLA-Ausländer gehen hier wieder 12 Plätze für Schweizer Spieler verloren. Sicher würde mich eine Chance in der NLA reizen. Doch ich bin nicht allein darauf fixiert.» Dem Stürmer, der nach seiner Ausbildung beim Stammverein Herisau zwei Saisons bei den GCK Lions spielte, ein Sommertraining beim HC Davos absolviert hat und vor seinem Visper Engagement ein Jahr bei Thurgau agierte, ist beim EHC Visp vorab eines aufgefallen. «Der Teamgeist hier ist speziell und beispielhaft. Man wird hier schnell integriert und unternimmt auch abseits des Eises gemeinsam viel miteinander.» Gähler, dessen Vertrag Ende Saison ausläuft, traut dem Team in dieser Saison noch einiges zu. «Vom Gefühl her liegt für uns diesmal viel drin. Wir müssen nur unser Konzept umsetzen und unsere Schwankungen abstellen.»

An ihm soll es nicht liegen. Das will er immer wieder beweisen. Vor dem gegnerischen Tor. Heute gegen Ajoie.

**Heute Abend**

**NLA, 28. Runde:**

- 19.45 Ambri-Piotta - Langnau
- 19.45 Bern - Genf-Servette
- 19.45 Davos - Kloten
- 19.45 Lugano - Lausanne
- 19.45 Rapperswil-Jona - Freiburg
- 19.45 Zug - ZSC Lions

**NLB, 27. Runde:**

- 20.00 Biel - Forward Morges
- 20.00 Chur - Siders
- 20.00 GCK Lions - Basel
- 20.00 Chaux-de-Fonds - Langenthal
- 20.00 Thurgau - Olten
- 20.00 Visp - Ajoie

1. Basel	26	17	4	5	103	54	38
2. Morges	26	15	3	8	84	81	33
3. Siders	26	15	3	8	87	81	33
4. Biel	26	15	2	9	107	83	32
5. Langenthal	26	12	4	10	75	80	28
6. Visp	26	13	2	11	88	74	28
7. GCK Lions	26	12	3	11	94	78	27
8. Chur	26	11	1	14	92	91	23
9. Chaux-de-F.	26	10	3	13	81	85	23
10. Olten	26	7	4	15	79	117	18
11. Thurgau	26	8	0	18	85	105	16
12. Ajoie	26	6	1	19	60	106	13



Torschütze Stefan Gähler: Instinkt ist auch dabei.

Foto wb

## «Ein Wettkampf wird im Kopf entschieden»

Mentaltrainingsseminar an der HSK in Brig

**Dem mentalen Bereich kommt im Sport immer grössere Bedeutung zu. Letzte Woche organisierte die Handelsschule für Sportler und Künstler (HSK) ein Seminar zu diesem Thema.**

Die Weiterbildung zum Thema «Mentale Stärke», die die HSK unter der Leitung von Reinhold Schnyder und Patrick Grichtung gemeinsam mit dem Kollegium Spiritus Sanctus organisierte, war zweigeteilt: Nachmittags fand das Referat für die Athleten der HSK statt und abends für Eltern, Trainer, Lehrer und sonstige Interessierte.

Der Kursleiter Rinaldo Manferdini, früher Turn- und Sportlehrer, widmet sich seit 15 Jahren dem Mentaltraining. Er betreut die Nationalmannschaften Schwimmen, Langlauf und Rollstuhl-Rugby sowie einige Spitzenathleten aus verschiedenen Sportarten.

Zu Beginn des Seminars erklärte Rinaldo Manferdini, was Mentaltraining meint. Mit Hilfe

von Comics warnte er vor falschen Gurus oder zweifelhaften Methoden.

Sein Konzept beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und beinhaltet die Bereiche Mental-Theorie, Mental Relax (Entspannung), Mental Goals (Zielsetzungen), Mental Motion (Bewegungsformen), Mental Conflicts (Konfliktbewältigung), Mental Selftalk (Selbstgespräche), Mental Power (Kraft), Mental Motivation,



Mentaltrainer Rinaldo Manferdini: Die Ausführungen stiessen auf grosses Interesse.

Mental Flow (Optimaler Leistungszustand).

Am Montag ging es vor allem darum, den Athleten aufzuzeigen, dass in wenig Zeit bei regelmässigem Üben mit Mentaltraining viel zu erreichen ist und dass ein Wettkampf im Kopf gewonnen wird. Viele Athleten befanden sich nicht im optimalen Leistungszustand vor einem Wettkampf, weil sie das persönliche Stressmanagement nicht im Griff hätten oder zu wenig gelernt hätten, ihre Emotionen zu steuern. «Stress kann dir keiner machen, nur du selbst! Ob du Eustress hast (positiver Stress) oder die Situation als Distress (negativer Stress) einordnest, dafür bist alleine du verantwortlich», gab Manferdini zu bedenken.

Die Athleten der HSK haben nun die Möglichkeit, sich im Rahmen des Trainingsalltags am Nationalen Leistungszentrum für Schneesport (NLS) unter der Leitung von Karin Möbes weiter mit dem Thema zu befassen.

## Visp und Mörel siegten

7. OS-Schüler-Unihockeyturnier des OLV

**(wb) 15 Knaben- und fünf Mädchenteams aus elf Oberwalliser OS-Zentren nahmen am Turnier des Oberwalliser Lehrervereins OLV vom vergangenen Mittwoch in Brig-Glis teil. Die Siege gingen an Visp bei den Knaben und an Mörel bei den Mädchen.**

Bei den Knaben wetteiferten drei Gruppen zu je fünf Mannschaften um den Einzug in die Finalspiele. Nach den Vorrundenspielen, bei denen mit grossem Eifer und Einsatz gekämpft wurde, sah die Rangliste wie folgt aus:

**Gruppe 1:**

- 1. Visp; 2. Leuk I; 3. Naters I; 4. Gampel; 5. Zermatt I.

**Gruppe 2:**

- 1. Visp; 2. St. Niklaus; 3. Zermatt II; 4. Münster II; 5. Fiesch II.

**Gruppe 3:**

- 1. Leuk II; 2. Brig-Glis; 3. Fiesch I; 4. Naters II; 5. Münster I.

Als Gruppensieger mit der besten Tordifferenz konnte sich die Mannschaft aus Visp direkt für das Finalspiel qualifizieren. Die beiden anderen Gruppen-

sieger, Leuk II und Mörel, mussten die Finalteilnahme unter sich ausmachen. Leuk II entschied die Partie mit 2:0 Toren für sich. Die Mannschaft der OS Visp verwies in einem spannenden Finalspiel Leuk II auf den Ehrenplatz. Der Turniersieg berechtigt die Visper, am 8. Juni 2005 am Schweizerischen Schulsporttag im Baselsbiet das Oberwallis zu vertreten.

**OS Mörel für Basel qualifiziert**

Unihockey ist auch bei den Mädchen beliebt. Fünf Teams kämpften um Tore und Punkte, wobei sie in Sachen Einsatz und Technik den Knaben in nichts nachstanden. Die Mannschaft der OS Mörel konnte das Turnier gewinnen und sich damit für das Unihockeyturnier vom 8. Juni im Baselsbiet qualifizieren.

Der Schüleranlass wurde nicht zuletzt dank tatkräftiger Mithilfe der Lehrpersonen, die ihre Schülerinnen und Schüler bei den Spielen betreuten und als Schiedsrichter tätig waren, zum Erfolg. Einer weiteren Auflage steht nichts im Wege.